
Bücher

Hans Seeling
**Constantin Koenen (1854-1929) -
Leben und Werk des Archäologen**

Neuss 1984, 137 Seiten, 30 Abbildungen, Bibliographie Koenens im Anhang, Personenregister.

Pünktlich zur 2000-Jahr-Feier der Stadt Neuss erschien im April 1984 die Biographie über den Entdecker und ersten Ausgräber der römischen Legionsfestung "Novaesium" Konstantin Koenen. Verfasser ist Hans Seeling, lange Jahre im Stadtarchiv der Stadt Neuss beschäftigt. Seeling, der viele Jahre Fakten aus dem Leben des Altertumsforschers sammelte, legte bereits 1979 erste Ergebnisse in einer Kurzbiographie (Hans Seeling, Constantin Koenen - Der Entdecker Novaesiums. Eine Kurzbiographie, in: Neusser Jahrbuch, hrsg. Clemens-Sels-Museum Neuss, Neuss 1979, S. 37 - 26) vor.

Im ersten Kapitel berichtet der Verf. über die ersten prähistorischen und römischen Funde in Neuss und die Gründung von Vereinen der Altertumsfreunde, die die Grundlage für Koenens Interesse bilden sollten. Im zweiten Kapitel werden detailliert die Jugendjahre Koenens und sein erwachendes Interesse am römischen Neuss aufgezeigt. Es schließen sich die Jahre der Entdeckung und Ausgrabung Novaesiums an. Bemerkenswert hier wie im ganzen Buch das parallel geschilderte Privatleben Koenens, seine berufliche Karriere, seine Veröffentlichungen, seine Grabungen außerhalb von Neuss usw. Es folgen die Zeit Koenens als Direktorial-Assistent am Bonner Museum (dem heutigen Rheinischen Landesmuseum Bonn) und seine letzten Jahre als Privatgelehrter.

Zu bemängeln sind die Abbildungen. Neben den sicher in einer Biographie angebrachten Fotos von Koenen, seiner Familie und seinen Mitarbeitern hat man bei einigen Abbildungen jedoch den Eindruck, als seien sie nur in Ermangelung guten Bildmaterials verwendet worden. So werden z.B. sechs Titelbilder von Werken Koenens gezeigt!

Alles in allem ein sehr empfehlenswertes Werk; empfehlenswert nicht nur für alle an der Neusser Vergangenheit Interessierten, sondern auch für den Fachmann, der einen abgerundeten Einblick in das faszinierende Leben und die Entdeckungen Konstantin Koenens erhält. Denn dieses Buch ist keineswegs nur auf Koenens Arbeit in Neuss fixiert; seine zahlreichen Entdeckungen und Studien im In- und Ausland - so entdeckte er z.B. das verschollene Numantia in Spanien wieder - werden gebührend behandelt.

Es wird auch deutlich, wie sehr die großen archäologischen Leistungen des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts oftmals von dem unbeirrbareren Willen, dem Engagement und dem Pioniergeist einzelner Persönlichkeiten abhängig waren.

Jost Auler

Institut für Ur- und Frühgeschichte, Weyertal 125, 5000 Köln 41

